

Sächsische Volkszeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Muskrit. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Feierabendkassen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Preisprospekte Nr. 22.

Die „Sächsische Volkszeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., monatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Postzeitungsbestellungs-Nr. 6848.

Alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Volkszeitung“ an.

Preisprospekte Nr. 22.

Insertate, bei der wöchentlichen Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Spalte ober oder unter 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Eingefandt“ unterm Strich 50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Insertaten-Kennzeichen: In Schandau: Expedition Bautenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenpfein & Vogler, Invalidentand und Rudolf Koffe, in Frankfurt a. M.: G. S. Daube & Co.

Nr. 141.

Schandau, Sonnabend, den 5. Dezember 1903.

47. Jahrgang.

Stadt-Sparkasse zu Schandau.

Geöffnet für Ein- und Rückzahlungen Mittwochs und Sonnabends von 9-12 Uhr vormittags und überdies für Einzahlungen täglich von 2-4 Uhr nachmittags. Zinssatz 3 1/2 %.

Amtlicher Teil.

Öffentliche Sitzung

des Stadtverordneten-Kollegiums

Montag, den 7. Dezember 1903 nachmittags 6 Uhr

im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tages-Ordnung:

1. Richtigsprechung der Sparkassen-Rechnung für 1902;
2. Drei Besuche um Erlaß städtischer Anlagen;
3. Neueinschätzung des Wasserzinses auf das Jahr 1904;
4. Antrag der „Beamtenvereinigung Schandau“ auf anderweitige Zusammensetzung des Einschätzungsausschusses für die städtischen Anlagen;
5. Nachbewilligung der durch die Instandsetzungen im Bade entstandenen Mehrausgaben.
6. Eingänge.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Morand.

Ortskrankenkasse für die Stadt Schandau.

2. diesjähr. ordentliche Generalversammlung

Sonnabend, den 12. Dezember a. c. abends 8 Uhr

im Gasthaus „Gambrinus“.

Tagesordnung: 1. Ergänzungswahl des Vorstandes.
2. Wahl der Rechnungs-Revisoren.
3. Allgemeines.

Zu zahlreicher Beteiligung der Herren Vertreter der Arbeitgeber und Kassensmitglieder wird geladen.

Schandau, den 4. Dezember 1903.

Der Kassenvorstand.

Emil Richter, Vorsitzender.

Politisches.

Kaiser Wilhelm hat sich von den Folgen der bei ihm vorgenommenen Stimmlippenoperation nahezu wieder vollständig erholt. Doch sieht er sich auf ärztlichen Anraten noch immer zu einer gewissen Schonung veranlaßt, er hat daher auch auf die für Dezember geplant gewesenen Jagdausflüge definitiv verzichtet. Doch steht sein Erscheinen bei den militärischen Jubiläumsgelächtern in Hannover am 19. d. M. fest. Was die mit einem förmlichen Sagenkreise umwobene angeblich bevorstehende Erholungsreise des Monarchen nach Süden anbelangt, so ist hierüber absolut noch nichts sicheres bekannt; die namentlich in ausländischen Blättern hierüber kursierenden Angaben beruhen lediglich auf müßigen Kombinationen.

Der neue Deutsche Reichstag ist am Donnerstag mittag vom Reichskanzler Grafen Bülow durch Verlesen einer Thronrede im Weißen Saale des Berliner Residenzschlosses feierlich eröffnet worden. Die Thronrede drückt in ihrem Eingange den Dank des Kaisers für die ihm anlässlich seines Halsleidens gewordenen zahlreichen Bekundungen der Teilnahme aus und beschäftigt sich dann mit den Reichsfinanzen, deren noch immer unglücklicher Stand betont. Die Thronrede kündigt im Anschluß an diesen Passus eine Vorlage betreffs einer anderweitigen Ordnung des Reichsfinanzwesens an. Hierauf kündigt sie einen ferneren Gesetzentwurf an, der sich auf die einjährige Verlängerung des Heeresgesetzes vom 25. März 1890 bezieht. Weitere von der Thronrede in Aussicht gestellten Vorlagen beziehen sich auf die Regelung des Versorgungswesens der Offiziere und Mannschaften des Reichsheeres und der Marine, auf die Einführung kaufmännischer Schiedsgerichte, auf die Umgestaltung des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 und auf die Abänderung der Reichsstempelgesetzgebung, auf die stärkere Bekämpfung der Neblauskrankheit, auf die Regelung der gesetzlichen Entschädigungspflicht für unschuldig erlittene Untersuchungsshaft, und auf die Herstellung einer Eisenbahn von Dar-es-Salam nach Morogovo in Deutsch-Ostafrika. Die Thronrede kommt dann auf die Fragen der Zoll- und Handelspolitik zu sprechen und weist darauf hin, daß Handelsvertragsverhandlungen zwischen dem Reiche und mehreren anderen europäischen Staaten eingeleitet worden seien. Sie kündigt hierbei den schon erwarteten Gesetzentwurf über die nochmalige Verlängerung des Handelsprovisoriums mit England an. Hierauf bezieht die Rede die auswärtige Politik und erklärt, Deutschland unterhalte zu allen Mächten gute und freundschaftliche Beziehungen. In der schwierigen mazedonischen Frage bemerkt die Thronrede ferner, ständen deutsche Interessen erst an zweiter Stelle, doch habe die kaiserliche Regierung in ihrem Teil mitgewirkt, ernstere Verwickelungen im europäischen Orient tunlichst vorzubeugen. Weiter erwähnt die Rede die in diesem Jahre stattgefundenen Begegnungen des Kaisers mit dem Könige von Italien, dem Kaiser von Oesterreich und mit dem Zaren, hervorhebend, daß durch diese Begegnungen der Wunsch und die Hoffnungen erneut befestigt worden seien, daß der Friede auch fernerhin vor gefährlichen Störungen bewahrt bleibe. Die Rede schließt mit den besten Wünschen des Kaisers für einen gedeihlichen Verlauf der Arbeiten des Reichstages, namentlich hinsichtlich eines friedlichen Ausgleiches bestehender Gegensätze, der stetigen Vesserung der wirtschaftlichen Lage des

Nichtamtlicher Teil.

Reiches und der Hebung seiner Macht und seines Ansehens.

In der zweiten sächsischen Kammer wogt die Generaldebatte über den Etat breit weiter. Im Verlaufe der Mittwochssitzung ergreift Finanzminister Dr. Müller wiederum das Wort zu einer längeren Rede, die verschiedene recht bemerkenswerte Wendungen enthielt. U. a. betonte er, wie es ihm immer schmerzlich berühre, daß die liberalen Parteien rein wirtschaftliche Fragen von ihren politischen Gesichtspunkten zu betrachten pflegten. Im weiteren erklärte Dr. Müller, daß alle anderen Finanzminister in Deutschland mit ihm in der Zurückweisung des Planes einer direkten Reichseinkommensteuer übereinstimmten. Im ferneren Fortgange der Sitzung vom Mittwoch trat übrigens eine mehrstündige Pause ein, in welcher das Direktorium des Hauses im Verein mit dem Präsidenten der ersten Kammer die von beiden Kammern beschlossene gemeinsame Loyalitätsadresse an den König im Residenzschlosse überreichte. Am Schlusse der Nachmittags- 1/3 Uhr wieder ausgenommenen Sitzung teilte Präsident Dr. Wehnert mit, wie ungemein gnädig der König die Adressdeputation empfangen habe und wie der greise Monarch hierbei seine besondere Freude über diese Kundgebung ausgedrückt habe.

Seit Dienstag ist auch der neue badische Landtag versammelt.

In der bayerischen Abgeordnetenversammlung ist ein Antrag auf Gründung eines bayerischen Staatsanzeigers eingebracht worden.

Im österreichischen Abgeordnetenhause ist die Obstruktion wieder im schönsten Gange. Diesmal wird sie von den Tscheken ausgeübt, die es am Mittwoch durch die üblichen Kniffe fertig brachten, daß sich die Sitzung von Vormittag an bis tief in den Abend hineinzieht. Auch in der ungarischen Volksvertretung dauert das Obstruktionstreiben noch fort, obwohl sich ein Teil der Kossuthpartei an demselben nicht mehr beteiligen will. Im Verlaufe der Mittwochssitzung kam es wegen der Obstruktion zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen dem Ministerpräsidenten Grafen Tisza und dem Abgeordneten Ugran, dem Führer der äußersten Linken. — Zehn Abgeordnete sächsischer Nationalität sind in die ungarische Regierungspartei eingetreten.

In Frankfurt steht man vor der Entscheidung, ob der Dreifusprozeß mit all seinen bedenklichen Konsequenzen nochmals durchgelostet oder aber endgültig begraben werden soll. Die auf Betreiben des Kriegsministers Andre unter Zustimmung des Justizministers Balló eingesetzte Kommission zur Prüfung der aufs Tapet gelangten Revision des Dreifusprozesses trat am Mittwoch zusammen. Der Berichtserstatter erklärte der Kommission, er werde sich bemühen, den Bericht über eine etwaige Revision des Dreifusprozesses in etwa einer Woche zustande zu bringen. In der Deputiertenkammer beschäftigt man sich einstweilen mit der Spezialberatung des Etats.

Das neue Ministerium Giolitti in Italien ist mit einem recht verhängnisvoll klingenden Regierungsprogramm, in welchem diplomatische, soziale, finanzielle und wirtschaftliche Reformen eine Hauptrolle spielen, vor das Parlament getreten. In der Deputiertenkammer ist zur Zeit eine große Debatte über diese Regierungserklärungen im Gange.

In Konstantinopel wird jetzt von Oesterreich-Ungarn und Rußland mit diplomatischem Hochdruck

gearbeitet, um die Pforte zur Ausführung der bekannten Reformforderungen beider Mächte zu bestimmen. Es heißt, die gesamte Reformaktion solle durchaus noch in diesem Jahre zum Abschluß gebracht werden. Andersfalls wollen die Ententemächte der Pforte ein Ultimatum stellen.

Die neue Republik Panama ist nunmehr auch von Deutschland in aller Form anerkannt worden. Der Panama-Kanalvertrag zwischen Nordamerika und Panama ist am Mittwoch in Washington unterzeichnet worden. Der neue britische Botschafter in Washington, Durand, wurde am Mittwoch im Weißen Hause empfangen. Er übermittelte hierbei dem Präsidenten Roosevelt den lebhaften Wunsch König Eduards, die zwischen den Vereinigten Staaten und England bestehenden freundschaftlichen Beziehungen aufrecht erhalten und befestigt zu sehen. — Im „Weißen Hause“ wurden abermals zwei Geistesgestörte, welche Roosevelt zu sprechen verlangten, verhaftet.

Zwischen Rußland und Japan ist angeblich eine freundschaftliche Einigung über die Mandschurei und Korea erfolgt; doch bedarf die Nachricht noch der Bestätigung. Laut einer „Reuter-Meldung“ aus Tokio nahm die Fortschrittspartei des japanischen Parlamentes eine scharfe Resolution gegen die dilatorische Auslandspolitik des Kabinetts von Tokio an.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Der bisherige Obergrenzaufseher Herr Schmallich, welcher über zwei Jahre der Oberkontrolle im Schandauer Grenzbezirk unterstellt war, ist mit 1. Dezember bis 3. nach Weismberg bei Lobau versetzt worden. An dessen Stelle ist Herr Obergrenzaufseher Behold, bisher am sächsischen Zollamt in Tetschen, angestellt worden.

In einer heute Freitag abend 9 Uhr im Hotel „Lindenhof“ stattfindenden Versammlung der Turngemeinde Schandau wird Herr Bezirksturnwart Wiener-Königsstein einen Vortrag halten über: Schilderungen vom deutschen Turnfest in Nürnberg und von der Turnfahrt nach Süd-Deutschland. Die Mitglieder der Turngemeinde und alle, die sich für die deutsche Turnfrage interessieren, seien nochmals auf diesen Vortrag aufmerksam gemacht.

Am Abend des 1. Dezember vereinigte im Gegenbartschen Etablissement einen Teil der Mitglieder der Turngemeinde mit ihren Damen zur Abhaltung des Stiftungsfestes dieser alt ehrwürdigen und dabei doch sich immer in so überaus jugendfrischer Weise zeigenden Vereinigung. Diese Festlichkeit entwickelte für einen Ballabend einen etwas zu reichen turnerischen Charakter, indem die Vormitternachtsstunden hauptsächlich durch turnerische Vorfahrungen ausgefüllt wurden. Ueberraschend wirkten da in erster Linie die mit Kraft und Mut aufstrebenden „Männerturner“, die ihre Stabübungen unter des Turnwarts schneidiger Leitung mit solcher Korrektheit ausführten, daß der alte Jahn sicher seine Freude gehabt hätte, wenn er dabei gewesen wäre. Auch die figurenreichen Freiübungen mit Fähnchen, ausgeführt von der Jugendabteilung, erweckten Interesse und legten Zeugnis davon ab, daß der eiserne Wille unseres Turnleiters entschieden etwas zu erreichen im Stande ist. Die folgenden Redaktionen wurden ganz gut geturnt, brachten aber nichts neues. Zwei markierte Turner traten alsdann noch im festeren Saale mit brennenden Keulen auf, und fanden durch ihre ergatte Ausführung der Schwingungen vielen Beifall. 1/2 11 Uhr begann die Festtafel. An derselben nahmen gegen 120 Personen teil. Auch der mitanwesende Herr